

1. V. 225.862

254 Mai, 1912

Haus Wehmfried

Bayreuth (Bayern)

Hochverehrte gnädige Frau

Es hat mich aufrichtig gefreut, von Ihnen und von Ihrem sehr geehrten Herrn Gemahl Nachricht zu bekommen; es ist sehr freundlich von Ihnen, sich meiner noch zu erinnern. Um so mehr bedauere ich, gänzlich unfähig zu sein, Ihnen in der betreffenden Angelegenheit irgendwie zu dienen. Der Andrang nach Bayreuth wird mit jedem Festspieljahre grösser. Die Ankündigung findet am 15. Oktober statt, und diesmal war am 25. Oktober schon nichts mehr zu haben; der Verwalter erhielt täglich nahe an 1000 Telegramme, abgesehen von den Briefen. Zwar hatte ich, wie immer, mir einen kleinen Hort von Plätzen gekauft, und wäre die Karte des Herrn Gemahls direkt in meine Hände gelangt, ich hätte ihm noch dienen können; inzwischen haben aber gute Freunde und verschiedene Leute die es mich interessirte einzuladen <sup>mich</sup> vollständig ausgeraubt, und der Verwalter sagt mir, es seien so viele hundert Namen vorgemerkt für eventuell zurückkommenden Plätze, dass es keinen Zweck habe, neue aufzunehmen. Ich kann nur rathen, zu den Festspielen des Jahres 1914 sich schon im Sommer 1913 zu melden.

Mit dem Ausdruck vollkommener Hochachtung  
für Sie, Hochverehr. gnädige Frau  
Ihr ergebener  
Walter Stewart Schramm

1912

1912, 1913

Anna ...

(Bayer)

Hochverehrter Herr

Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken, dass Sie mir ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...



Handwritten signature and notes at the bottom of the page.